



INITIATIVE LUDESCH - für einen lebenswerten Walgau

RUNDBRIEF Nr. 9, November 2019

Liebe Ludescherinnen und Ludescher,

die Volksabstimmung steht vor der Tür. Wir hoffen, dass Ihr selber denkt und euch von den Darstellungen der Fa. Rauch und der Auffassung des Liste Gemeinsam für Ludesch nicht blenden lässt. Dass Ihr angesichts der Darstellungen und Trickereien klaren und kühlen Kopf behaltet.

Achtet einfach auf das, was sie nicht sagen, und das worüber sie nicht sprechen. Denn dort liegen die problematischen Sachverhalte der geplanten Erweiterung. Die sprichwörtlichen Hunde, die in der Erweiterung begraben liegen, heißen: Gesamtpaket der Umweltbelastungen lokal und global, CO₂-Fußabdruck der Konzerne (direkt und indirekt), Bodenversiegelung, fehlende Ernährungssicherheit, Eigentum am Grundwasser und also Hand auf Wasser, fehlende Gemeinwohlorientierung bei der Verwertung des Walgauer Grundwassers im großen Stil, gezuckerte Getränke als Risikofaktor für die Gesundheit, wachsende Ungleichheit, und gewiss nicht zuletzt: zu viel Macht und Einfluss einiger Weniger.

Blickt man vom Hohen Fraßen auf das enorme Betriebsgelände der Getränkeindustrie, sagen einem Hausverstand und Gefühl: Groß genug. Warum muss es immer mehr sein? Kann's denn nicht einmal genug sein?

Vorarlberg ist ein Land mit enormen Möglichkeiten, gut ausgebildeten Leute, tollem Know How, leistungsstarker Infrastruktur, innovativen Ideen, viel Organisationstalent, Schaffenskraft usw. Wir denken, das sollte für die richtige Sache genutzt werden. Und was die richtige Sache ist, das macht uns der Klimawandel von Tag zu Tag deutlicher. Wir alle fühlen, dass es so nicht weitergehen kann. Unser Wirtschaften - und das heißt eben auch unser Konsumieren - muss nachhaltig werden. Und nachhaltig heißt nichts anderes als zukunftstauglich. Zukunftstauglich mit einem etwas größeren Zeit-horizont vor Augen, als die knapp 150 Jahre an diversen Industrialisierungswellen, die geschichtlich nicht einmal ein Wimpernschlag sind.

Ganz kurz. Es sind zwingende Argumente, die für eine ökologische und soziale Wende sprechen. Erstens: Klimawandel, die Erwärmung liegt bei 0.9 Grad, über Landflächen bereits bei 1.53 Grad Celsius. Zweitens: Würden alle so leben wie wir hier, bräuchte es 2.8 Erden. Würden alle so leben wie in den USA, bräuchte es 5 Erden. Drittens: Die Ressourcen sind endlich. Das sollten wir nicht vergessen und diese Sachverhalte gilt es anzuerkennen. Die intensive Auseinandersetzung mit allen Aspekten der geplanten Erweiterung der Getränkeindustrie hat uns gelehrt, wie sehr das Kleine mit dem Großen, das Lokale mit dem Globalen zu tun hat und ineinander verwoben ist. Es geht ums Neugut - und es geht zugleich um mehr als ums Neugut.

Wie immer die Wahl ausgehen mag, wir wissen, dass die Diskussionen, Debatten und Kontroversen ein gewinnbringender Beitrag zur demokratischen Kultur nicht nur in Ludesch, sondern auch im Walgau bzw. im ganzen Land sind, und dass sie einen Beitrag zur Bewusstseinsbildung für die schwierige Lage, in der sich unsere Gesellschaft befindet, leisten. Kurzum: Es wird auf jeden Einzelnen ankommen und die Zeiten des Umbruchs, in die wir, die Menschen, gehen, werden uns eine *gemeinsame* Anstrengung abverlangen.

Ohne lästig sein zu wollen, erlauben wir uns, Euch auf noch etwas hinzuweisen. Die Initiative Ludesch ist ein zivilgesellschaftliches Engagement, das die Dinge beim Namen nennt. Das hat uns die eine oder andere Schubladisierung und viele Vorwürfe eingetragen. Unser Vorteil ist, dass unsere Wahrnehmung weder durch politische Machtinteressen noch durch wirtschaftliche Gewinninteressen geprägt ist. Das bedeutet unter anderem, wir müssen die Dinge weder vereinfachen noch verbiegen - und eben auch nicht verbergen. Mehr dazu vielleicht ein andermal.

Es liegt jetzt an Euch, die Stimme für die richtige Sache zu erheben, und im Bewusstsein um die Klimakatastrophe ein Zeichen für den raschen ökologischen und sozialen Wandel hin zu einer in der Tat zukunftstauglichen Produktions- und Lebensweise zu setzen. Die Zeit der Grundsatzdebatten ist vorbei - wir müssen handeln und das rasch.

Und es liegt an Euch, die Stimme für den Erhalt des Ludescher Neuguts zu erheben. Es gibt keine idealeren Böden für Gemüse- und Feldfruchtbau in Vorarlberg. Die wertvollen Böden sind aus gutem Grund durch die Landesgrünzone und das Grundwasserschongebiet Untere Lutz vor Verbauung geschützt. Das soll so bleiben, denn: Verkauft ist verkauft - verbaut ist verbaut - und genug ist genug!

Wichtig: Ein Appell an alle, die unsere Sache unterstützen – geht wählen!

Gemeinsam sind wir stark, und wir werden jede Stimme brauchen. Die Getränkeindustrie ist mächtig. Sie hat zusammen mit der herrschenden Landes- und Gemeindepolitik kräftig Süßholz geraspelt und wird ihre Gefolgsleute mobilisieren.